

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 34

Artikel: Keine Hexerei, alles Geschwindigkeit
Autor: Seidel, M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755414>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Reifendefekt am Hinterrad! Rad abmontieren, Reifen herunterreißen.



Der Ersatzreifen, der sich vorher freundlich um die Schultern des Fahrers schlang, wird vorgenommen.



Der Ersatzreifen am Ort. Es gibt Fahrer, die ihn nach alter Weise mit einer Handpumpe aufpumpen, andere haben einen kleinen Tubus mit komprimierter Luft, eine Art Stahlflasche im Kleinen, bei sich, den setzen sie an und mit Sekundenschnelle ist der Reifen prall gefüllt. So ein Tubus mit komprimierter Luft reicht für 4-5 Reifen.

Keine Hexerei, alles Geschwindigkeit

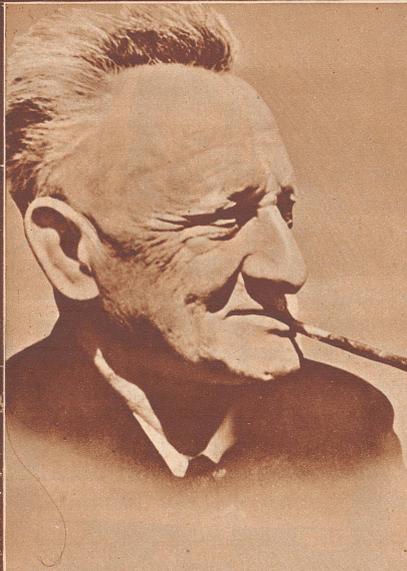
Aufnahmen vom Reifenwechsel des Fahrers Geyer bei der ersten Tour de Suisse von M. Seidel

In der Spitzengruppe. Fünf oder sechs Mann haben vor dem übrigen Feld einen Vorsprung herausgefahren. Einige Minuten liegen sie vor den andern. Alle sind in Form, alle voll Kraft und Wille. Einig vorläufig in der Verteidigung des gewonnenen Vorsprungs. Da greift das Schicksal ein, oder der böse Zufall, wie man will. Ein Reifen versagt. Der Fahrer springt ab. Die andern ziehen weiter. Er muß wechseln. Nicht etwa sich mit Schlauch und Mantel plagen, wie ein gewöhnlicher Trampler, der Rennfahrer hat beides in einem, einen Schlauchreifen, der auf die hohle Felge aufgeklebt

wird. Eine Minute und zwanzig Sekunden braucht er zum Reifenwechsel, wenn's das Vorderrad betrifft, 1½ Minuten erfordert die Sache, wenn's ein Hinterrad angeht unter günstigen Umständen, und wenn er nicht von Hand pumpen muß, sondern seinen kleinen Kompressor mit Druckluft in der Tasche hat. Mindestens zwei Ersatzreifen führt der Rennfahrer mit sich, geht's über Pässe, nimmt er drei Stück. Je besser die Straße, desto weniger Reifendefekte. Sie sind in der Tour de France viel häufiger als bei uns. Verhältnis etwa 70:100 zugunsten der Tour de Suisse!

Also die anderthalb Minuten hat der Fahrer verloren. Jetzt muß er hinterher jagen! Allein! Die Spitzengruppe wieder einholen. Mit 35 km Geschwindigkeit ist sie davon. Der Anschluß muß wieder hergestellt werden. Alleinfahren ist moralisch und körperlich viel anstrengender! Es gilt, alles aus sich herauszuholen. Mit 40-45 km Stundengeschwindigkeit rast der Fahrer den andern nach. 8-10 km weit, bis er wieder auf die Ausreißer stößt. Bei solchen Verfolgungen zeigt sich's, was ein Mann an Reserven noch in sich hat, zeigt sich der Fahrer von Klasse!

A. S. GROB



*In der Mittagspause
oder am Feierabend
da schmeckt sie am besten
die ausgezeichnete*

Pedroni



bis zum Schluss



ein Genuss

ALLEINFABRIKANT FÜR DIE ECHTE PEDRONI: S. A. RODOLFO PEDRONI, CHIASSO